



Staatliche Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Mannheim
University of Music and Performing Arts

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
N7, 18 · D-68161 Mannheim

An die Teilnehmenden
des Landeswettbewerbs
Jugend musiziert

Der Präsident

Mannheim, 17.02.2023
Aktenzeichen: M / rs
T 0621 292 3511
F 0621 292 2092
praesidium@muho-mannheim.de

Kursangebot

Liebe Teilnehmende,

sehr herzlich laden wir alle am Landeswettbewerb Jugend musiziert Teilnehmenden in die *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim* ein. Ob als Feedback nach dem Landeswettbewerb, als Erweiterung der Vorbereitung des Bundeswettbewerbs oder als Beratung Studieninteressierter, wir sind für Sie / Euch da.

Alle nötigen Informationen sind in dem Flyer enthalten.

Eingeladen sind alle Teilnehmenden des Landeswettbewerbs auch ohne Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Wir freuen uns auf Euch / Sie.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Rudolf Meister
Präsident



Intensivkurs SOLO – Als Vorbereitung auf den Bundes- wettbewerb „Jugend musiziert“ Musikhochschule Mannheim www.intensiv-kurs-solo.de

Prof. Stefanie Krahenfeld (Gesang), 01.04.2023
Prof. Peter Gall (Drums), 01.04.2023
Prof. Snežana Stamenković (Gesang), 02.04.2023
Prof. Moritz Winkelmann (Klavier), 02.04.2023
Prof. Frank Kuruc (Gitarre), 22.04.2023
Prof. Timothy Sharp (Gesang), 22.04.2023
Prof. Rudolf Meister (Klavier), 22.&23.04.2023
Prof. Ronith Mues (Harfe), 30.04.2023



Staatliche Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Mannheim
University of Music and Performing Arts

Landesmusikrat
BADEN-WÜRTTEMBERG & V.


United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

MEMBER OF
#WIR
VERSTEHEN
MUSIK

City of Music
Designated UNESCO
Creative City in 2014

Teilnahme

Der Intensivkurs SOLO wird durch die freundliche Unterstützung des Landesmusikrats Baden-Württemberg ermöglicht. Er dient der Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Der Kurs wird geleitet durch ein engagiertes Team von Professor:innen, die alle auch über große Erfahrung im Unterricht von jungen Musiker:innen verfügen. Eingeladen sind Teilnehmer:innen am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ ab Altersgruppe III in den Solokategorien Klavier, Gitarre (Pop), Drum-Set (Pop), Gesang und Harfe.

Der Intensivkurs SOLO wird als Meisterkurs mit Publikum durchgeführt. Es wird empfohlen, während der gesamten Kursdauer beim Unterricht zuzuhören. Für den Unterricht wird keine Gebühr erhoben. Spesen (Fahrtkosten, Verpflegung, ggf. Übernachtungskosten) müssen von den Teilnehmer:innen selbst getragen werden.

Anmeldung

Anmeldeschluss 28.03.2023

Prof. Stefanie Krahenfeld (Gesang), 01.04.2023

Prof. Peter Gall (Drums), 01.04.2023

Prof. Snežana Stamenković (Gesang), 02.04.2023

Prof. Moritz Winkelmann (Klavier), 02.04.2023

Anmeldeschluss: 10.04.2023

Prof. Frank Kuruc (Gitarre), 22.04.2023

Prof. Timothy Sharp (Gesang), 22.04.2023

Prof. Rudolf Meister (Klavier), 22.&23.04.2023

Anmeldeschluss: 12.04.2023

Prof. Ronith Mues (Harfe), 30.04.2023

Informationen zum Anmeldeverfahren finden Sie unter:

www.intensiv-kurs-solo.de

Veranstalter

Die Geschichte der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim beginnt bereits im 18. Jahrhundert zur Zeit der weltberühmten „Mannheimer Schule“. Heute bietet die Hochschule Studienmöglichkeiten auf internationalem Spitzenniveau mit herausragenden Professor:innen. Das Angebot umfasst ein Pre-College (Studienvorbereitung), verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge, Angebote des 3. Zyklus (Solistische Ausbildung / Konzertexamen, Zusatzstudium, Promotion) sowie die Habilitation. Die Absolvent:innen der Hochschule überzeugen als Solist:innen in weltweit führenden Konzertsälen und Opernhäusern und an führender Position in berühmten Orchestern, sie gewinnen Preise bei wichtigsten internationalen Wettbewerben. Sie werden inspiriert durch die Zusammenarbeit beispielsweise mit der Yale University (USA) und bei weltweiten Auftritten der Hochschulensembles (z. B. Carnegie Hall / New York).

Prof. Stefanie Krahenfeld, Gesang

→ 01.04.2023, 11.00, *Musikhochschule, Hans-Vogt-Saal*

Stefanie Krahenfeld erhielt ihre Ausbildung an der Essener Folkwang Universität der Künste. Ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ermöglichte ihr ein zweijähriges Graduiertenstudium bei Prof. Marlena Malas an der Manhattan School of Music (New York). Dort war sie Mitglied des Opernstudios und trat in Konzerten neben Künstlern wie Marilyn Horne, Ruth Ann Swenson und Warren Jones auf. Ein Stipendium des Israel Vocal Arts Institutes führte sie nach Tel Aviv. Stefanie Krahenfeld erhielt den 3. Preis beim internationalen Musikwettbewerb der ARD und war neben weiteren Gastengagements 13 Jahre Ensemblemitglied des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken.

Neben ihrer Bühnentätigkeit ist sie eine gefragte Oratorien- und Konzertsängerin. Gastspiele führten sie mit international namhaften Orchestern zusammen und u.a. auf die Bühnen der Bregenzer Festspiele, der Komischen Oper Berlin, der Staatsoper Stuttgart, der Opera North Leeds und L'Opéra de Tours. Stefanie Krahenfeld gab Liederabende in Deutschland, Israel, Italien, Kanada und den USA. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Francesca Zambello, Karoline Gruber, Richard Jones, David Pountney, Daniel Slater und Dirigenten wie Rudolf Barshai, Ulf Schirmer, Olaf Henzold, Lothar Zagrosek, Vladimir Fedoseyev und David Parry zusammen. Stefanie Krahenfeld ist Professorin für Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim.

Prof. Peter Gall, Drums

→ 01.04.2023, 14.00, Musikhochschule, N 305

Peter Gall (*1983 in Bad Aibling) ist einer der renommiertesten deutschen Jazz-Schlagzeuger seiner Generation. Ausgebildet wurde er an der Berliner Universität der Künste im Diplomstudiengang „Musikerziehung Jazz“ und lernte dort u.a. bei Jerry Granelli und John Hollenbeck. Als DAAD-Stipendiat studierte er in New York City an der Manhattan School of Music bei John Riley, wo er 2011 seinen „Master of Jazz Performance“ absolvierte. Unter der Leitung von Peter Herbolzheimer tourte er als Mitglied der Konzertbesetzung mit dem Bundesjazzorchester.

Er stand mit zahlreichen namenhaften Künstlern und Formationen der nationalen und internationalen Szene auf der Bühne und bewies seine Vielseitigkeit an den Trommeln unter anderem mit dem Kurt Rosenwinkel Trio, der NDR Big Band, Take 6, The New York Voices, Roberto Di Gioia's Web Web, Max Herre, Joy Denalane, Nils Landgren, Dieter Ilg, Frank Chastenier, Gwilym Simcock, Ben Street, Seamus Blake, Majid Bekkas, Torsten Goods, Joris Roelofs, Pablo Held, Johannes Enders, Tony Lakatos, Alan Praskin, Peter Weniger, Vinicius Gomes, Magnus Lindgren, Gitte Haenning, Jeff Taylor, Gabriel Rios, Jasmin Tabatabai, dem Sunday Night Orchestra, dem Berliner Konzerthausorchester, den Bielefelder Philharmonikern, dem Staatsorchester Stuttgart, dem Filmorchester Babelsberg, den Bands Subtone und Blume sowie Thomas Quasthoff.

Peter Gall ist auf über 30 Alben zu hören, wirkte bei zahlreichen Radio- und TV-Produktionen mit und spielte Konzerte auf weltberühmten Festivals wie dem Montreux Jazzfestival, Jazz Baltica und in der New Yorker Carnegie Hall.

Tourneen und Konzertreisen führten ihn nach Äthiopien, Bulgarien, Ecuador, England, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Italien, Kanada, Kolumbien, Luxemburg, Madagaskar, Mosambik, in die Niederlande, nach Österreich, Polen, Rumänien, Russland, in die Schweiz, nach Serbien, Slowenien, Tschechien, in die Türkei, nach Ungarn, in die USA, die Ukraine und nach Zimbabwe.

2018 erschien das Album „Paradox Dreambox“ (u.a. mit Wanja Slavin, Rainer Böhm, Reinier Baas und Matthias Pichler), sein von der Kritik hochgelobtes Debut als Bandleader. Mit dem „Peter Gall Quintet“ gewann er den 1. Preis beim prestigeträchtigen BMW Welt Jazz Award 2020.

Zum Wintersemester 2021/2022 wurde er als Professor für Jazz-Schlagzeug und -Ensembleleitung an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim berufen.

Prof. Moritz Winkelmann, Klavier

→ 02.04.2023, 11.00, *Musikhochschule, Kammermusiksaal*

Moritz Winkelmann (*1984) studierte bei Prof. Michael Hauber an der Musikhochschule Mannheim und bei Leon Fleisher am Peabody Conservatory of Music in Baltimore, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Weitere wichtige Anregungen erhielt er von Marisa Somma und Ferenc Rados. Er ist Preisträger des Internationalen Telekom Beethoven Wettbewerb in Bonn und war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des DAAD und der Kunststiftung Baden-Württemberg. 2021 folgte Moritz Winkelmann einem Ruf als Professor für Klavier an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Zuvor unterrichtete er an der Musikhochschule Stuttgart sowie am Konservatorium Bern. Er gibt international Meisterkurse und war Jurymitglied internationaler Wettbewerbe.

Als Solist spielte Moritz Winkelmann unter anderem mit dem Beethovenorchester Bonn, dem Kölner Kammerorchester, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und den New York Classical Players und trat gemeinsam mit Musikern wie Itzhak Perlman, Stefan Blunier, Helmut Lachenmann und Wolfram Christ auf. Über seine Aufführung des 2. Klavierkonzerts von Franz Liszt mit dem dem Staatstheater Niedersachsen schrieb die Hildesheimer Allgemeine Zeitung: „Die musikalische Intensität dieses Ausnahmekünstlers lässt die Komposition zu einem Klangkrimi vom Feinsten reifen.“ Seinem 1. Preis beim Richard-Laugs-Wettbewerb Mannheim folgte das Debüt beim Rheingau Musik Festival.

Internationale Engagements führten ihn in die Carnegie Hall New York, die Beethovenhalle Bonn, die Slowakische Philharmonie Bratislava, den Mannheimer Rosengarten, die Stuttgarter Liederhalle und ins Beethovenhaus Bonn sowie zu den Schwetzingen Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Ravinia Festival in Chicago und Music@Menlo in Kalifornien. Konzerttourneen führten ihn neben Europa und die USA auch regelmäßig nach China und Japan. Rundfunkaufnahmen entstanden in Zusammenarbeit mit dem SWR, WDR, DR Kopenhagen, WBJC Baltimore Classical Radio und WFMT Chicago, Fernsehausstrahlungen beim ZDF. Im Februar 2022 wird Moritz Winkelmanns Einspielung der drei letzten Sonaten von Ludwig van Beethoven sowie Helmut Lachenmanns Wiegenmusik (1963) und Marche Fatale (2017) bei Hänssler Classic erscheinen.

Moritz Winkelmann ist Träger des Mozart-Preises der Stuttgarter Mozart-Gesellschaft und Künstlerischer Leiter von Klassik im Klösterle in Weil der Stadt.

Prof. Snežana Stamenković, Gesang

→ 02.04.2023, 11.00, *Musikhochschule, Hans-Vogt-Saal*

Snežana Stamenković unterrichtet seit 2002 als Professorin für Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Seitdem gingen aus ihrer Gesangsklasse zahlreiche Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe hervor z.B. „Queen Sonja International Music Competition“ in Oslo, „Montreal International Musical Competition“, „International Maria Callas Grand Prix“ in Athen, „Elisabeth Connel Prize“ in Sydney oder „Debut“ in Deutschland.

Absolvent:innen begannen ihre Opernkarrerien in den Opernstudios von Häusern wie der Mailänder Scala, Metropolitan Opera New York, Opernhaus Zürich, Bayerische Staatsoper München, Opernhaus Graz, Oper Köln, Nationaltheater Mannheim und setzen sie fort an Opernbühnen wie der Arena di Verona, Bolschoi-Theater Moskau, Opernhaus Zürich, Opernhaus Graz, Teatro Real Madrid, Teatro Liceo Lissabon, Oper Köln, Opéra Bastille Paris, Deutsche Oper Berlin, Aalto Theater Essen, Nationaltheater Mannheim, Hamburgische Staatsoper und an vielen anderen.

Die lyrische Sopranistin Snežana Stamenković stammt aus Belgrad, Serbien, wo sie an der Universität der Künste bei KS Prof. Biserka Cvejić studierte. Sie wurde mit dem „Danica Mastilović“-Preis und dem „Bahrija Nuri-Hadžić“-Preis für herausragende Studierende ausgezeichnet, als auch mit dem „Oktober-Preis der Stadt Belgrad für besondere künstlerische Leistungen“ und begann ihre pädagogische Karriere als Assistentin ihrer Professorin an der Universität der Künste Belgrad.

1987 errang sie beim ‘Concours International de Chant Mme. Mady Mesplé’ in Nantes den ersten Preis und den FIDOF-Preis für die beste Lied- und Mozart-Interpretation und debütierte am Belgrader Nationaltheater als Susanna in „Le nozze di Figaro“. Während Festengagements in Trier und Bern und Leipzig sang sie die Partien des großen lyrischen Fachs. Daneben war sie gern gesehener Gast auf vielen wichtigen Opern- und Konzertbühnen, wie z.B. Zürich, Leipzig, Dortmund, Hannover, Antwerpen, Paris, Nantes, Warschau, Athen, Linz, Innsbruck oder Belgrad.

Sie arbeitete mit Regisseuren wie Kurt Horres, Alfred Kirchner, Peter Konwitschny, Mariusz Treliński, Eike Gramss, Dominik Neuner, Nicolas Brieger und Dirigenten wie Ralf Weikert, Hans Wallat, Miguel Gómez Martínez, Michail Jurowski, Jiří Kout und Lothar Zagrosek.

Prof. Timothy Sharp, Gesang

→ 22.04.2023, 11.00, *Musikhochschule, Hans-Vogt-Saal*

Timothy Sharp wurde in Augsburg geboren. Der Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe und hat sich speziell als Lied- und Konzertsänger einen Namen gemacht. Verpflichtungen als Solist in Oratorien und Orchesterkonzerten führten ihn zum Beispiel ins Berliner Konzerthaus, den Münchner Herkulessaal, die Stuttgarter Liederhalle, die Alte Oper Frankfurt oder zu den Tagen Alter Musik in Herne, in die Philharmonien in München, Essen und Berlin, zur Styriarte in Stainz (mit dem Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt), zum Leipziger Bachfest, in die Philharmonie Breslau, zu den Festspielen Europäische Wochen Passau, den Schwetzingen SWR Festspielen, Amsterdam, Warschau, Paris, Metz oder in den Wiener Musikverein.

Neben seiner Tätigkeit an den Opernbühnen des In- und Auslands widmet er sich intensiv der Konzertmusik. Sein stilistisches Spektrum reicht hier vom Frühbarock über die Romantik bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts.

Als Interpret von Orchesterliedern war er unter anderem mit den „Liedern eines fahrenden Gesellen“, den „Liedern aus des Knaben Wunderhorn“ und dem „Lied von der Erde“ von Gustav Mahler, ausgewählten Orchesterliedern von Ravel, Wolf, Reger, Instrumentationen von Schubert-Liedern, aber auch den „Ernsten Gesängen“ von Hanns Eisler zu hören.

Rundfunkmitschnitte von Konzerten und Liederabenden wurden vom ORF, WDR, NDR, SDR, BR, RAI und dem Polnischen Rundfunk vorgenommen.

Die Gesamtaufnahme „Luci mie traditrici“ von Sciarrino, auf der er die männliche Hauptrolle gestaltet, wurde mit dem „Choc du monde de la musique“ ausgezeichnet und vom Londoner The Guardian zur „CD of The Year“ gekürt.

Timothy Sharp ist auch als Komponist tätig, dessen Werke für Chor bereits von verschiedenen Ensembles aufgeführt wurden. Ein Klavierheft für junge Spieler (Monsterlieder) erschien bei Breitkopf und Härtel.

Prof. Frank Kuruc, Gitarre

→ 22.04.2023, 11.00, Musikhochschule, N 305

Frank Kuruc studierte klassische Gitarre an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei İhsan Turnagöl. Nach seinem Abschluss erhielt er ein Stipendium am Berklee College of Music in Boston wo er sich intensiv mit Jazz beschäftigt hat.

„Musik kann alles sein, nur nicht langweilig.“ (John Taylor)
Frank Kuruc wirkt in vielen unterschiedlichen musikalischen Bereichen und arbeitet u.a. mit Erhard Karkoschka, Klaus Fessmann, Dave Mason, Bernd Konrad, Mike Svoboda. Er spielte Uraufführungen bei den Tagen für Neue Musik in Donaueschingen oder die Uraufführung des Lieder-Zyklus „Poetica“ von Mikis Theodorakis in Athen. Als Jazzmusiker spielte er im Orchester Dieter Reith, bei Peter Herbolzheimers Rhythm Combination and Brass, den Big-Bands WDR, HR, SWR, der Rainer Tempel Bigband sowie dem Radio-Sinfonie Orch. Stuttgart, dem GermanPops Orchestra und dem Stuttgarter Ballett.

Kuruc war Mitglied in Wolfgang Dauner's United Rock + Jazz Ensemble - Second Generation, der Gruppe Südpool, und spielte als Studio-Musiker viele CDs ein mit führenden deutschen Jazzmusikern wie Till Brönner oder Wolfgang Haffner. Er leitet seit Jahren sein eigenes Quartett und veröffentlichte unter eigenem Namen mehrere CDs, sowie Duo-Aufnahmen mit dem Trompeter Herbert Joos oder dem Pianisten Joerg Reiter. Mit der Gruppe „Freundeskreis“ spielte er auf den größten Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz und feierte Charterfolge: mehrere Alben und Singles in den deutschen Top-Ten.

Als Co-Autor, Co-Produzent und musikalischer Leiter von Joy Denalane spielte Kuruc international und in allen bekannten deutschen TV-Shows und ist somit mitverantwortlich für das erfolgreichste Album der Sängerin. Ebenso wirkte er als Gitarrist und Co-Autor bei drei Alben von Max Herre und erhielt Gold- und Platin- Auszeichnungen.

Frank Kuruc war mehrere Jahre Dozent beim Bundesjazzorchester, ebenso bei „Berklee meets Europe“ NRW, bei den Konstanzer Jazztagen, hielt Workshops an den Musikhochschulen Stuttgart, Weimar, Universität Daegu /Süd-Korea oder Universidade Federal da Bahia UFBA/Brasilien.

Seit 2004 ist er Professor für Gitarre und Ensemble-Leitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Prof. Rudolf Meister, Klavier

→ 22. & 23.04.2023, 11.00, Musikhochschule, Kammermusiksaal

Mit dem BBC Music Award (2018) wurde erneut die pianistisch-interpretatorische Qualität der Aufführungen Rudolf Meisters durch die Verleihung eines bedeutenden Preises gewürdigt. Schon 30 Jahre zuvor resümierte der Berliner Tagesspiegel: „....manchmal stimmt es eben doch: nomen est omen“ .

Rudolf Meister trat weltweit als Solist mit mehr als 40 Orchestern auf – u. a. unter der Leitung seines Bruders Cornelius Meister – sowie als Kammermusiker mit berühmten Partnern wie Ulf Hoelscher, Isabelle van Keulen, Viviane Hagner, Marco Rizzi oder István Várdai. Dabei führten ihn seine Tourneen in Säle wie das Lincoln Center (New York), Tokyo Bunka Kaikan, Seoul Arts Center, ABC-Hall (Sydney), Salle Gaveau (Paris), Musikverein und Konzerthaus (Wien), Ateneul Român (Bukarest), Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie und Festspielhaus Baden-Baden sowie zum Rheingau Musik Festival und Schleswig-Holstein Musik Festival. Daneben entstanden zahlreiche CD-Einspielungen, unter anderem in Zusammenarbeit mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft und Toshiba EMI.

Mit 26 Jahren wurde Rudolf Meister auf eine Professur an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim berufen, nachdem er bereits als Paul Badura-Skodas Assistent an der Wiener Musikhochschule gelehrt hatte. Seit 1997 führt er die Hochschule als mittlerweile dienstältester Rektor Deutschlands. Er unterrichtete als Gast an den wichtigsten außereuropäischen Musikhochschulen – u.a. The Juilliard School, New York, Yale University (School of Music), Beijing Central Music Conservatory und Seoul National University – sowie an zahlreichen Musikhochschulen in Europa. Daneben leitete er in 15 Ländern weltweit zahlreiche Meisterkurse. Seine Studierenden sind Preisträger bei wichtigen nationalen und internationalen Wettbewerben (unter anderem Internationaler Musikwettbewerb der ARD), und er ist auch selbst regelmäßig Juror derartiger Wettbewerbe. Er engagiert sich auch im Bereich der Studienvorbereitung, seine Vorstudierenden gewannen zahlreiche Preise bei internationalen Jugendwettbewerben sowie bei „Jugend musiziert“ (u. a. 1. Preis Bundeswettbewerb Klavier Solo mit der Höchstpunktzahl).

Rudolf Meister ist 1. Vorsitzender der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft und Vorsitzender des Fachbeirats der Popakademie Baden-Württemberg. Darüber hinaus war er auch Vorstandsmitglied der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen in der HRK in den Jahren 2006 - 2008 und 2017 - 2020, er war stellvertretender Vorsitzender der internationalen Vereinigung der führenden Mozart-Städte „Mozart-Wege“ und Honorarprofessor des Konservatoriums Novosibirsk. Für sein umfassendes kulturelles Engagement wurden ihm die Ehrennadel der Stadt Goslar und die George Enescu-Medaille des Rumänischen Kulturinstituts verliehen.

Der 1963 in Heidelberg geborene Künstler schloss bereits als 20-jähriger sein Studium an der Musikhochschule Hannover mit der Reifeprüfung ab (Prof. Konrad Meister). Ausgezeichnet durch mehrere Stipendien des österreichischen Bundesministers für Wissenschaft und Forschung setzte Rudolf Meister sein Studium an der Wiener Musikhochschule fort (Prof. Paul Badura-Skoda). Einer breiteren Öffentlichkeit wurde er bereits damals durch den Gewinn internationaler Wettbewerbe bekannt. An der New Yorker Juilliard School studierte Rudolf Meister als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes (Prof. Jacob Lateiner). Weitere Förderung erhielt er durch die Aufnahme in die Künstlerliste des Deutschen Musikrats.

Prof. Ronith Mues, Harfe

→ 30.04.2023, 14.00, *Musikhochschule, Kammermusiksaal*

Ihren ersten Harfenunterricht erhielt Ronith Mues im Alter von fünf Jahren von ihrer Mutter Ragnhild Kopp, Dozentin i.R. am Richard-Strauss-Konservatorium München. Ihr Studium absolvierte sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und machte anschließend ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Sie hatte schon in den Jahren vor ihrem Studium viele erste Preise, unter anderem beim Concours International de Harpe A.S.T.H. in Lyon, beim Wettbewerb der Deutschen Harfenvereinigung sowie beim Internat. Instrumentalwettbewerb „Rovere d’Oro“ gewonnen.

Seit August 2007 ist Ronith Mues Soloharfenistin des Konzerthausorchesters Berlin. Bereits über zehn Jahre existiert das aus den Solisten ihres Orchesters bestehende „Horenstein Ensemble“, welches mit seinen CD Einspielungen stets einzigartige Projekte verwirklicht:

LP/CD „Tempelhof“ (ACOUSENCE records, 2011)

CD „Lost Generation“ (ACOUSENCE records, 2015)

CD „Dichterliebe“ recomposed und initiiert von dem Komponisten Christian Jost (DEUTSCHE GRAMMOPHON, 2019)

Die Kammermusik ist für Ronith Mues ein wichtiger Bestandteil und so gründete sie zudem mit der Sopranistin Bettina Jensen das Ensemble „DuoBerlin“, welches weltweit eine Rarität darstellt. Als Solistin sowie mit ihren Ensembles konzertiert Ronith Mues national und international unter anderem bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau Musik Festival, beim Lucerne Festival und mit dem Konzerthausorchester Berlin. Tourneen führten sie neben Europa unter anderem nach Südamerika, Russland, Japan und sowohl Süd- als auch Nordkorea.

Neben ihrer Konzerttätigkeit widmet sich Ronith Mues intensiv dem musikalischen Nachwuchs, gibt Meisterkurse und ist als Dozentin für Harfe beim Bundesjugendorchester tätig.

Seit Oktober 2015 lehrt sie als Professorin für Harfe an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.